**BIOGRAFIE Heinz Leitermann**

**03.02.1908** Heinz Leitermann wird als einziges Kind des Kaufmanns Fritz Leitermann und seiner Ehefrau Helene in Mainz geboren.

**1926** Reifeprüfung am Hessischen Gymnasium zu Mainz (heute Rabanus Maurus-Gymnasium).

**1926 bis 1931** Studium der Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule München und Hospitant der Zeichenklasse der Akademie der Bildenden Künste in München. Promotionsstudium an der Universität Frankfurt am Main

**1933** Promotion als Dr. phil. an der Universität Frankfurt am Main.

**1933/34** Volontär am Elsass-Lothringen-Institut der Universität Frankfurt am Main.

**1934/35** Volontär an der Städtischen Gemäldegalerie in Mainz (heute Landesmuseum).

**1935/36** Selbständige Tätigkeit als Schriftsteller und Graphiker .

**5. August 1937** Hochzeit mit Antonie Chominski

**Ab 1937** Dozent für Kunst- und Stilgeschichte an den Kölner Werkschulen.

**1938**  Geburt der Tochter Jutta

**1942/45** Wehrdienst in der Luftwaffe, 1945 Verwundung.

**Ende 1945** Entlassung aus englischer Internierung in Schleswig-Holstein. Rückkehr nach Mainz, wo die Familie bereits seit 1942 wohnt.

**1946** Rückmeldung bei der Stadtverwaltung Köln, wo Leitermann aufgrund der Zerstörung der Kölner Werkschulen jedoch keine Anstellung findet.

**1948** Dozent für Kunst- und Stilgeschichte sowie Architekturzeichnungen an der Bau- und Kunstschule Mainz, die sich noch in Aufbau befindet. Daneben maßstäbliche Aufnahmen historischer Bauwerke.

**1957** Hauptamtliche Lehrkraft an der staatlichen Ingenieurschule Mainz.

**1958** Verleihung der *Goldenen Medaille* der Stadt Mainz.

**1968** Verleihung der *Gutenberg-Statuette* der Stadt Mainz.

**1971** Berufung zum Professor für Kunstgeschichte an der neu gegründeten Fachhochschule Rheinland-Pfalz (heute Fachhochschule Mainz).

**1973** Leitermann scheidet aus dem aktiven Berufsleben aus. Anlässlich seines 65. Geburtstages wird er mit dem *Ältesten Stadtsiegel der Stadt Mainz in Bronze* ausgezeichnet.

**1978** Verleihung des *Mainzer Pfennigs* der Stadt Mainz.

**4.12.1979** Heinz Leitermann stirbt in Mainz und wird auf dem Mainzer Hauptfriedhof beigesetzt.

**EHRUNGEN**

**1958** Verleihung der goldenen Medaille der Stadt Mainz

**1968** Überreichung der Gutenberg Statuette

**1978** Verleihung der Nachbildung des Ältesten Siegels der Stadt Mainz

**1978**  Überreichung der Nachbildung des Mainzer Pfennigs

**SCHRIFTEN VON**

**HEINZ LEITERMANN (AUSWAHL)**

**Die Deckengemälde der Peterskirche in Mainz.** In: Wandern und Schauen.

Beilage zum Mainzer Journal, April 1932, S. 1–6.

**Eine Mainzer Kunstakademie im 18. Jahrhundert.** In: Mainzer Anzeiger 11 und 13 (Juni 1932).

**Die barocke Bautätigkeit des Deutschritterordens im Elsass.** In: Jahrbuch des Elsass-Lothringen-Institutes der Universität Frankfurt 13 (1934), S. 191–207.

**Die Deckengemälde im Bolongaropalast zu Höchst am Main.** In: Höchster Kreisblatt 47 (24. Februar 1934), S. 9f.

**Joseph Appiani, Kurfürstlich Mainzischer Hofmaler und**

**Akademiedirektor.** Ein Beitrag zur Geschichte der Freskomalerei des 18. Jahrhunderts in Mainz und Süddeutschland. In: Mainzer Zeitschrift 30 (1935), S. 1–31.

**Neuere Werke von Carl Stock.** In: Die Kunst 73 (1936), S. 166–171. Burgen der Westmark, deutsches Schicksal. In: Die Westmark 5 (1937/38), S. 465–473.

**Goldene Schätze der Westmark.** In: Die Westmark 6 (1938/39), S. 697–703.

**Ein Kölner Urkundenschrank.** In: Innendekoration. Das behagliche Heim. Die gesamte Wohnungskunst in Bild und Wort 50 (1939), S. 100f.

**Zweitausend Jahre Festungsbau in der Westmark.** In: Die Westmark 7 (1939/40), S. 185–190.

**AUSSTELLUNGEN**

**Unbekanntes Rheinhessen.** Wappenbilder und Architekturzeichnungen

*Gutenberg-Museum Mainz, 17. März bis 15. April 1951*

**Architekturbilder und Wappen**

*Kunsthalle am Dom Mainz, 23. März bis 16. April 1958*

**Mainzer Kirchengeschichte in Glas.** Studien und Entwürfe für die neuen Fenster des Domes und des bischöflichen Ordinariates.

*Gutenberg-Museum Mainz, 1960*

**Wappenkunst. Der Landkreis.** Mainz-Bingen im Spiegel der Ortswappen

*Gutenberg-Museum Mainz, 20. August bis 14. September 1970*

**Charakterköpfe am Mainzer Dom**

*Commerzbank Mainz, Zweigstelle am Dom, 3. bis 29. März 1975*

**Mainz und Rheinhessen.** Aquarelle und Zeichnungen

*Blütenhaus des Mainzer Stadtparks, 9. Januar bis 1. Februar 1976*

**Reisebilder und Skizzen zwischen Mainz, Paris und Rom**

*Blütenhaus des Mainzer Stadtparks, 3. bis 26. Februar 1978*